

*Guter Gott,  
gemeinsam halten wir Ausschau nach Dir.*

*(...)*

*Gemeinsam hören wir auf Dein Wort  
und aufeinander.*

*Mach uns offen für das,  
was die Menschen bewegt,  
dass wir ihre Trauer und Angst,  
ihre Freude und Hoffnung  
mit ihnen teilen lernen.*

*Wir denken an all die Menschen  
in unserem Pastoralen Raum,  
die aufgerufen sind,  
Antworten zu suchen auf die Fragen  
und Probleme unserer Gemeinden  
und Orte kirchlichen Lebens.*

*Gib uns ein aufmerksames Herz,  
damit wir die Zeichen der Zeit  
im Licht des Evangeliums  
wahrnehmen und deuten können.*

*Wir bitten Dich:*

*Lass uns immer mehr glaubwürdige  
Zeugen des Evangeliums werden.*

*(...)*

*Du führst Deine Kirche  
auf ihrem Weg durch die Zeit.*

*Dir sei Lob und Ehre,  
jetzt und in Ewigkeit.*

*Amen.*

*(Auszug aus dem „Gebet für unseren Pastoralen Raum“)*

Wir wollen

- den Beerdigungsdienst aufbauen
- die Begleitung bei religiöser Bildung und Katechese organisieren
- die generationsübergreifende Gemeindegemeinschaft aufbauen
- die Flüchtlingsarbeit koordinieren
- die Caritasvernetzung voranreiben.

Die gemeinsam erarbeiteten Schwerpunkte und Ziele im Rahmen der strukturellen Vorgaben des Erzbistums Hamburg („Leitfaden für Pastoralgremien“) dienen der pastoralen Ausrichtung der nächsten Jahre in der neuen Pfarrei. Sie sind, und das ist ganz wichtig, nicht unverrückbar. Um diese Ziele zu erreichen brauchen wir allerdings dringend mehr **engagierte Menschen**.

Jetzt geht es darum, über diese Inhalte und das Pastoralenkonzept mit vielen Menschen in den Gemeinden und darüber hinaus ins Gespräch zu kommen. Die im Pastoralenkonzept festgehaltenen Gedanken, Ideen, Erfahrungen, Wünsche, Ziele und Schwerpunkte werden unsere Kirche und unser Christsein in der nächsten Zeit leiten.

Viele sind beteiligt, übernehmen Verantwortung, leben ihren Glauben, schauen, wie sie ihr Talent und ihre Gabe einbringen können.

**Gemeinsam sind wir Kirche!**

---

Das Pastoralenkonzept liegt in den Kirchen aus. Sie finden es auch mit weiteren Informationen im Internet unter:

**[www.pfarrei-sankt-ansgar.de](http://www.pfarrei-sankt-ansgar.de)**



Pfarrei Sankt Ansgar

## Orientierungsrahmen Pastoralenkonzept



**Gemeinsam  
sind wir Kirche!**

Drei Jahre hat es gedauert bis es fertiggestellt und von Erzbischof Dr. Stefan Heße in Kraft gesetzt wurde: das Pastorkonzept der Pfarrei Sankt Ansgar Rendsburg.

Es versteht sich als **Orientierungsrahmen**, wie sich das kirchliche Leben im Pastoralen Raum der neuen Pfarrei Sankt Ansgar gestalten soll und wie die bisherigen drei Pfarreien St. Peter & Paul in Eckernförde, St. Martin in Rendsburg und St. Ansgar in Schleswig, mit insgesamt sechs Gemeinden, dazu die verschiedenen Organisationen und Einrichtungen sowie das Caritashaus St. Vincenz in Rendsburg künftig zusammen arbeiten wollen.

Geografisch reicht der Raum von der Ostseeküste über die beiden historischen Landesteile Schleswig und Holstein bis vor die Tore der Stadt Itzehoe. Hier leben **rund 12.000 Katholiken**. Das ist ein Anteil von lediglich 5,6 Prozent an der Gesamtbevölkerung. Davon feiern ca. 700 Personen regelmäßig die Gottesdienste mit.

Wir stehen vor einer großen Herausforderung und müssen überlegen, wie wir als Kirche sein wollen. Wir haben uns deshalb **Schwerpunkte** gesetzt.

- Wir wollen eine Kirche sein, die den Menschen zugewandt ist.
- die Armut und Einsamkeit zum Anlass nimmt, auf diese Menschen zuzugehen und ihnen die frohmachende Botschaft des Evangeliums zu sagen (Alte/Kranke/Einsame, die Kirche erfahren können bei Alltags und Armutsproblemen).
- die den spirituellen Durst der Menschen stillen hilft.
- die das gemeinsame Priestertum aller fördert und so die von Gott getragene Gemeinschaft wachsen lässt.

## OFFENE KIRCHE – DEN MENSCHEN ZUGEWANDT

**Wir wollen unseren Glauben authentisch leben und stärken und dabei eine offene Kirche sein.** Dabei wollen wir über die Kerngemeinde hinaus besonders jungen Menschen zugewandt sein.

Wir benötigen unbedingt eine breitere **Mitwirkung getaufter Christen** neben den hauptamtlichen Kräften unseres räumlich großen Pastoralen Raumes in der Diasporasituation. Dazu sind vielfältige erweiterte Kenntnisse und neue, methodische Kompetenzen erforderlich.

Beispielhaft seien moderne Kommunikationsformen der Jugend genannt, um mit ihnen besser ins Gespräch „über Gott (Glaube) und die Welt (Leben)“ zu kommen.

**Unverzichtbare** Schwerpunkte unserer Arbeit sind für uns:

- die Feier der Gottesdienste als Quelle und Höhepunkt
- die Spendung der Sakramente
- die Weitergabe des Glaubens
- die tätige Nächstenliebe
- die gelebte Ökumene in Feiern und sozialer Arbeit

Das verlangt von uns, dass wir

- moderne Kommunikationsmittel nutzen
- die Urlauberseelsorge im Bereich Eckernförde/Ostsee garantieren
- vorhandene Krankenseelsorgestellen nachbesetzen
- Qualifizierungsmaßnahmen vielfältiger Art im caritativen Bereich wahrnehmen
- die Begleitung der ehrenamtlichen Besucher/Begleiter/Berater organisieren
- die spirituellen Begegnungen ermöglichen
- Bibeltage oder ähnliche Veranstaltungen durchführen
- offene spirituelle Angebote vor Ort initiieren.

Das führt zwingend dazu, dass die Ausbildung, Vernetzung, Förderung, der Einsatz von Ehrenamtlichen im liturgischen Bereich ganz oben im Pflichtenheft stehen.

